

Schulentwicklungsgruppe (SEG)

Protokoll der 15. Sitzung

vom 02.05.2017 (14.00-15.30 Uhr)

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Veränderungswüsche oder Einwände gegen das letzte Protokoll sind nach der Veröffentlichung nicht vorgebracht worden (s. Absprache Protokoll vom 11.01.17), somit ist dieses allgemein angenommen.

1. Bericht im Hinblick auf die kommende Schulinspektion

HAN stellt fest, dass das Kernaufgabenmodell weiterhin Grundlage der Qualitätsentwicklung und somit der Arbeit der Schulentwicklungsgruppe sein wird, da es in diesem Zusammenhang keinen neuen Erlass gibt, der Veränderungen fordert. Zugleich verweist HAN aber auf einen Info-Brief an die Schulleiter (s. Anlage 2), der das Prozedere der künftigen Schulinspektion beschreibt: Bei einem Erstgespräch soll die zu inspizierende Schule Ziele formulieren, die sie in einem Zeitraum von 6-9 Monaten umsetzen möchte. Anschließend erfolgt die Inspektion, die ihr Urteil vor allen auf Unterrichtsbeobachtungen stützen wird. Ein weiterer Zeitraum von 6 Monaten gibt der Inspektion Zeit, das Beobachtete zu prüfen und zu bewerten, wobei der Schwerpunkt auf die Beratung der Schulen gesetzt werden soll.

Insgesamt nimmt die Schulinspektion einen Zeitraum von maximal 18 Monaten in Anspruch. Getestet wird diese Verfahrensordnung zunächst an Pilotschulen, die Pilotphase soll zu Beginn der Sommerferien 2016/17 ihr Ende finden.

Der Zeitpunkt einer Schulinspektion an unserer Schule ist damit unklar: Vor diesem Hintergrund betrachtet die Schulentwicklungsgruppe die Arbeit am Kernaufgabenmodell weiterhin als ihre Aufgabe. Sie beschließt, beim nächsten Treffen im August 2017 neue Ziele im Zusammenhang mit dem Kernaufgabenmodell zu definieren und die konkrete Arbeit daran zunächst im Bereich B2 (Fachgruppen verbessern die Unterrichtsqualität) fortzusetzen.

2. Fahrtenkonzept

Das Fahrtenkonzept, welches am 15. Mai auf der Gesamtkonferenz zur Verabschiedung vorgelegt werden wird, wird besprochen. Dabei werden zwei Änderungen vorgenommen. Zum einen wird der vorgeschlagene Richtwert für einen Wandertag in den Jahrgängen 6, 8 und 10 von 50,-auf 30,- € reduziert, zum anderen wird der genaue Zeitraum für mögliche Wandertage, wie in den letzten Jahren, durch die SL zum Halbjahreswechsel vorgegeben, um auf diesem Wege Terminkollisionen zu vermeiden (s. Anlage 3)

3. Zum Stand der Umsetzung hinsichtlich der Schlussfolgerungen und Konsequenzen aus der Befragung der 5./6. Klassen (Schuljahr 2016/17) November 2016

Die in der SEG nach eingehender Besprechung damals gezogenen Konsequenzen hinsichtlich der Stärkung der Binnendifferenzierung im Unterricht bleibt eine offene Aufgabe, die vor allem im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Medienkonzeptes gelöst werden soll.

Die Überlegung, Referendare an der Hauptschule zur Busaufsicht heranzuziehen, muss verworfen werden, da die Referendare aus organisatorischen Gründen nicht für den Nachmittagsunterricht zur Verfügung stehen, jedoch wird der Einsatz einer zweiten Lehrkraft nochmals geprüft.

4. Stand der Umsetzung der Schlussfolgerungen und Konsequenzen aus der Umfrage zum Wahlpflichtunterricht (WPU) aus Lehrerperspektive (SJ 2016/17)

Die in der SEG nach eingehender Besprechung damals gezogenen Konsequenzen:

- Erstellen eines allgemeinen Leitfadens für die WPU-Lehrer zur Zielsetzung des WPU,
- Erstellen von fachspezifischen WPU- Inhalten in Form von Vorlesungsverzeichnissen durch die Fachgruppen sind umgesetzt worden. Die Dokumente sind auf der Homepage eingestellt worden.

Das in derselben Sitzung beschlossene:

- Erstellen eines jahrgangsgestuften inhaltlichen Konzeptes durch die Fachgruppen und das
- Einstellen von WPU-Konzepten, Unterrichtsreihen oder Materialien durch die WPU-Lehrer auf I-Serv bleibt als künftige Aufgabe erhalten.

5. Auswertung des Betriebspraktikums SJ 2016/17 (Anlage 4)

Im Allgemeinen ist das Betriebspraktikum zufriedenstellend abgelaufen. Im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres lässt sich Folgendes sagen: Die Umfrage beinhaltet 18 Fragen, wovon im Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres...

- ... sechs Fragen Verbesserungen aufweisen (1, 4, 9, 12, 13 und leichte Verbesserung bei Frage 17)
- ... eine Frage eine deutliche Verschlechterung aufzeigt (7)
- ... Angaben zu zehn Fragen dem Vorjahr ähneln (2, 3, 5, 6, 8, 10, 11, 14, 15, 16 und 18)

2.) Verschlechterungen liegen vor bezüglich...

- ... der fehlenden *festen Ansprechpartner* (im Gegensatz zum Vorjahr (82%) gaben nur noch 68% an, dass der Praktikant einen festen Ansprechpartner hatte) (F7)

3.) Verbesserungen liegen vor bezüglich...

- ... der besseren Vorbereitung > Es gibt 10% mehr S., die wussten was sie im Praktikum erwartet. (F1)
- ... des S.-Interesses > Es gibt 8% mehr S., die Interesse an ihrem Praktikum gezeigt haben. (F4)
- ... der allgemeinen Vorbereitung > Im Vergleich zum Vorjahr waren 6% mehr Schüler das Praktikum vorbereitet (F9)
- ... der Anzahl der Lehrerbesuche (5% der S. wurden mehr besucht, jetzt zu 97%) (F12)
- ... der Anzahl der Lehrer-Ausbildergespräche (5% mehr Gespräche, jetzt zu 86%) (F13)

Die SEG zieht folgende Konsequenzen:

Geklärt werden sollte noch die jeweilige feste Ansprechpartnerschaft für die Schüler und für die Betriebe (F7). Ansprechpartner für die Schüler sollte der Politiklehrer bzw. ein fester Mitarbeiter am Praktikumsplatz sein. Ansprechpartner für die Betriebe sollte die Koordinatorin des Betriebspraktikums, Frau Niehoff, sein.

Die Politiklehrer sollten noch einmal den deutlichen Hinweis darauf geben, dass die Schülerinnen und Schüler bei Problemen den betreuenden Lehrer anrufen sollten (F11).

6. Nächster Sitzungstermin:

08. August 2017 (14 Uhr, im Konferenzraum)

KAM, 02.05.2017



Informationen zum Stand der Weiterentwicklung der externen Evaluation

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,

sehr geehrtes Schulleitungsteam, sehr geehrte Lehrkräfte,

als Konsequenz aus den Ergebnissen der Online-Befragung "Mehr Zeit für gute Schule" hat das Niedersächsische Kultusministerium (MK)¹ Änderungen für die Instrumente der externen Evaluation angekündigt. Das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) wurde beauftragt, das Inspektionsverfahren weiterzuentwickeln mit dem Ziel, die Wirksamkeit und den Nutzen für die Schulen zu erhöhen. Im Zentrum der Betrachtung soll noch mehr als bisher der Unterricht stehen. Hierbei gibt die Schule vor, welche ihrer unterrichtsbezogenen Entwicklungsschwerpunkte im Verfahren evaluiert werden sollen. Dabei wird der dialogische Ansatz die Zusammenarbeit bestimmen.

Mit dem heutigen Schreiben möchten wir Sie über den aktuellen Arbeitsstand der Weiterentwicklung der externen Evaluation informieren; weitere Informationen werden in regelmäßigen Abständen folgen. Es ist zu beachten, dass sich Formulierungen und Begrifflichkeiten im Entwicklungsprozess noch ändern können.

Die Weiterentwicklung des Inspektionsverfahrens zu einer fokussierten Betrachtung schulischer Entwicklungsziele erfolgt seit Beginn des Jahres 2017. Ab März 2017 werden mit einzelnen Schulen die ersten entwickelten Elemente und Instrumente erprobt. Danach werden in einem Pilotverfahren, das den Zeitraum bis Ende des Jahres 2017 umfassen wird, diese Elemente und Instrumente sowie die konkrete Zusammenarbeit von Schule und Inspektionsteam umfänglicher in den Blick genommen. Dabei werden auch Fachleute aus Schulen, Schulaufsicht, Beratung und Unterstützung, Studienseminaren sowie Wissenschaft eingebunden.

Die folgende Grafik gibt Ihnen einen kurzen Überblick über die Phasen der zukünftigen Zusammenarbeit von Schule und externer Evaluation des NLO.



Ausgangspunkt der Evaluation ist ein von der Schule festgelegtes Entwicklungsziel (oder auch mehrere Entwicklungsziele), das auf der Unterrichtsebene beobachtbar ist oder einfacher gesagt, ein Entwicklungsziel, das sich auf den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler erkennbar auswirkt.

Die Schule gestaltet den Prozess aktiv mit: bei der Festlegung auf Betrachtungsschwerpunkte und bei der Planung der Unterrichtsbeobachtungen.

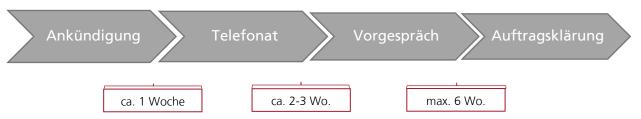
Durch zwei Reflexionsphasen soll die Schule gestärkt werden, ihren Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu initiieren, zu vertiefen und vor allen Dingen kontinuierlich zu betreiben.

Dienstgebäude Hohnsen 59 31134 Hildesheim

Telefon 05121 1695-312 Telefax 05121 8090 689

¹ http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/mehr-nutzen-weniger-belastung--kultusmi-nisterin-heiligenstadt-nennt-vorschlaege-fuer-weiterentwicklung-von-schulinspektion-und-vergleichsarbeiten-148984.html

Die folgende Grafik stellt den Ablauf der **ersten Phase (Auftakt)** des weiterzuentwickelnden Verfahrens dar.



- Die Schule erhält vom NLQ eine schriftliche **Ankündigung** mit einer kurzen Information über den Ablauf der externen Evaluation.
- Ca. eine Woche nach der Ankündigung nimmt das Evaluationsteam **telefonischen Kontakt** mit der Schulleitung auf und es wird ein Termin für ein Vorgespräch in der Schule verabredet.
- In einem ausführlichen **Vorgespräch** werden die allgemeine Situation der Schule und die schulprogrammatische Arbeit besprochen, die möglichen Fokusthemen (s. u.) erläutert sowie die Auftragsklärung geplant, die ca. vier bis sechs Wochen später stattfinden wird. An dieses Vorgespräch kann sich auf Wunsch der Schule auch eine Informationsveranstaltung für die gesamte Schulgemeinschaft anschließen.
- Die Intention der **Auftragsklärung** ist es, dass die Schule zusammen mit dem Evaluationsteam die Ziele der Evaluation festlegt und die Rahmenbedingungen des Verfahrens vereinbart. Die Wünsche und Bedürfnisse der Schule sind hierbei ausschlaggebend.

Zum Start des weiterentwickelten Evaluationsverfahrens können noch nicht alle denkbaren Entwicklungsschwerpunkte evaluiert werden. Die folgenden Themen werden zunächst angeboten, weitere Themen befinden sich in der Vorbereitung:

- Individualisiertes Lernen
- Medienbildung
- Durchgängige Sprachbildung
- Leistungsorientierung
- Fachbezogene Unterrichtsentwicklung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch

Ca. sechs bis neun Monate nach der Auftaktveranstaltung besucht das Evaluationsteam die Schule. Die konkrete Terminfestlegung erfolgt in gemeinsamer Absprache. Für die vereinbarten Beobachtungsschwerpunkte bzw. Entwicklungsziele werden **Unterrichtsbeobachtungen** durchgeführt. Die Ergebnisse der Beobachtungen werden unter Teilnahme der Schulaufsicht vorgestellt, analysiert und reflektiert mit dem Ziel, die gewonnenen Erkenntnisse für die weitere Unterrichtsentwicklung und Prozessgestaltung zu nutzen.

Nach diesem Evaluationsbesuch hat die Schule ca. 6 Monate Zeit, in eigener Verantwortung die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zur Erreichung der festgelegten Entwicklungsziele zu prüfen.

In einem abschließenden Gespräch mit dem Evaluationsteam, an dem auch die Schulaufsicht teilnimmt, werden die Erkenntnisse und Erfahrungen im Verlauf des Entwicklungsprozesses reflektiert.

Der **Zeitraum der Zusammenarbeit** von Schule und Inspektionsteam umfasst maximal 18 Kalendermonate.

Über den Ablauf der nächsten Evaluationsphasen informieren wir Sie vor der Sommerpause. Für weitere Rückfragen steht Ihnen Herr Michael Uth zur Verfügung (michael.uth@nlg.niedersachsen.de).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Elke Richlick Präsidentin

Fahrtenkonzept

Anlage 3

(Stand: 15.05.2017)



"Schulfahrten sind Schulveranstaltungen, mit denen definierte Bildungs- und Erziehungsziele verfolgt werden; dazu zählen auch Schüleraustauschfahrten und Schullandheimaufenthalte. Unterrichtsbedingte Fahrten zu außerschulischen Lernorten sind keine Schulfahrten im Sinne des Erlasses" Aus diesem Grund wird das Fahrtenkonzept durch ein Exkursionskonzept ergänzt.

gang ca. ²	Jahr-	Organisationsform	Dauer	Zeitpunkt	Inhalte / Ziele	Kosten
00.10	gang					ca. ²

5	Klassenfahrt Dümmerheim	3 Tage	Fahrtenwoche ³	Kennenlerntage	70,-€
				Klassengemeinschaft	
6	Drittortbegegnung in Deutschland oder Frankreich ⁴	5 Tage	März	Kultur, Sprache	250,-€
6	Klassengebundener Wandertag	1 Tag	14 Tage vor SF, Festlegung	Klassengemeinschaft	30,-€
	(optional) ⁵		mgl. Termine durch SL		

¹ (s. RdErl. d. MK v. 1.11.2015 – 26 – 82021 – VORIS 22410)

² Die angegebenen Kosten verstehen sich als Orientierungswerte, die entsprechend der Preisentwicklung überprüft und angepasst werden müssen.

³ Fahrtenwoche = vorletzte Woche vor den Herbstferien

⁴ Dieses freiwillige Angebot ermöglicht ca. 30 Französisch-SuS die Teilnahme an der Drittortbegegnung.

⁵ In den Jahrgängen 6, 8 und 10 haben die Klassen die Möglichkeit, einen Wandertag durchzuführen. Die Entscheidung darüber trifft der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin in Rücksprache mit der Klasse und der Klassenelternschaft. Ziel ist die pädagogische

7	Klassenfahrt ⁶	5 Tage Fahrtenwoche		klassengebundene Fahrt;	250,-€
				Erlebnis; Gemeinschaft	
8	Klassengebundener Wandertag	1 Tag	14 Tage vor SF, Festlegung	Klassengemeinschaft	30,-€
	(optional)		mgl. Termine durch SL		
9 ⁷	Austauschfahrt nach Frankreich	8 - 10 Tage	Oktober / März	Kultur, Sprache	300,-€
9	Austauschfahrt nach Ungarn	10 Tage	September / Juni	Kultur	300,-€
9	Fahrt nach Trier	5 Tage	Fahrtenwoche	Kultur, Sprache	300,-€
10	Austauschfahrt nach Spanien ⁸	10 Tage	September / März	Kultur und Sprache	350,-€
10	Klassengebundene Orientierungstage	3 Tage	Fahrtenwoche ⁹	Persönlichkeitsbildung;	70,-€
	(Vechta)			Zukunftsperspektiven	
10	Klassengebundener Wandertag	1 Tag	14 Tage vor SF, Festlegung	Klassengemeinschaft	30,-€
	(optional)		mgl. Termine durch SL		
12/	Studienfahrten	5 Tage	zweite Woche nach den	Sprache, Kultur	380,-€
13 ¹⁰	Tutorenkurse		Sommerferien		

Ausrichtung der Fahrt (Stärkung der Klassengemeinschaft), weshalb Ziele wie Freizeitparks hier ausdrücklich ausgeschlossen sind. Mögliche Unternehmungen wären beispielsweise: Fahrradtour, Kanutour, Kletterwald, GPS-Wanderung, geführte Wattwanderung etc.

⁶ Ziele in Niedersachsen, bevorzugt im Bereich Weser-Ems

⁷ Die SuS haben die Möglichkeit in Klasse 8 <u>eine</u> (Austausch-)Fahrt zu wählen, wobei die Teilnahme am Frankreichaustausch nur Französisch-SuS bzw. an der Trierfahrt nur Latein-SuS möglich ist. Am Ungarnaustausch können alle SuS teilnehmen. Es ist erklärtes Ziel der Schule dieses Angebot zu erweitern, um allen SuS eines Jahrgangs die Teilnahme an den (Austausch-)Fahrten zu ermöglichen. Die angegebenen Zeiten bei den Austauschfahrten sind Orientierungswerte, da die Termine von Jahr zu Jahr mit den Partnerschulen und in Abhängigkeit von den Ferienzeiten neu verhandelt werden müssen.

⁸ An dieser Fahrt können nur SuS des WPU Spanisch teilnehmen.

⁹ Hier kann es aufgrund der Terminvergabe durch den Jugendhof Vechta auch zu abweichenden Terminierungen kommen.

¹⁰ G8 in Jg. 12, G9 in Jg. 13

Evaluationsbericht zur Umfrage hinsichtlich des Betriebspraktikums

(SJ 2016/17) im Gymnasium Damme



befragende Institution: Gymnasium Damme

Nordhofe 1, 49401Damme/Dümmer

Tel.: 05491/67010, Fax.:670167
Arbeitsgruppe "Schulentwicklung"
Ansprechpartner: Herr Kamrath
e-mail: kam@gymnsium-damme.net

Evaluationsbericht-Nr.: 20.02.2017

Inhaltsverzeichnis

1. Ziel der Evaluation	S.1
2. Untersuchungsmethode	
3. Ergebnisse	S.2
3.1 Graphische Aufbereitungen der Daten	
3.2 Interpretationen der Informationen	S.4
4. Schlussfolgerungen und Konsequenzen	S.7
5. Anhang	S.8
5.1 Fragebogen	
5.2 Excel-Tabelle der Daten	S.10

1. Ziel der Evaluation

Überprüft werden sollten sowohl die Vorbereitung auf das Praktikum als auch das Interesse und die Pünktlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Die Schule wollte erfahren, ob es den Betrieben möglich war, die Praktikantinnen und Praktikanten in die Betriebsabläufe einzugliedern und in welchem Maße ein fester Ansprechpartner in der Schule den Betrieben wichtig ist. Es sollte darüber hinaus ermittelt werden, ob der betreuende Lehrer den Praktikanten besuchen und mit der Ausbilderin bzw. dem Ausbilder sprechen konnte und ob während des Praktikums Probleme aufgetreten sind. Der Betrieb sollte die Geeignetheit des Praktikanten einschätzen und Auskunft geben, ob er Informationsmaterial zur Vorbereitung auf das Praktikum bereitstellen könnte. Zuletzt war von besonderem Interesse, ob die Betriebe auch in Zukunft geneigt sind, Praktikantinnen und Praktikanten unserer Schule zu betreuen.

2. Untersuchungsmethode

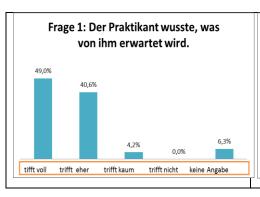
Die Evaluation wurde mittels eines Fragebogens mit verbalisierten Intervallskalen als Antwortmöglichkeit und folgendem Inhalt realisiert:

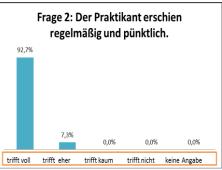
- 1. Der Praktikant wusste, was von ihm erwartet wurde.
- 2. Der Praktikant erschien regelmäßig und pünktlich.
- 3. Der Praktikant konnte die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen.
- 3. Der Praktikant zeigte Interesse an den Tätigkeiten.
- 5. Der Praktikant konnte sich in die Betriebsabläufe einordnen.
- 6. Der Praktikant stellte Fragen (bei Unklarheiten).
- 7. Der Praktikant hatte einen festen Ansprechpartner.
- 8. Der Praktikant lernte verschiedene Arbeitsbereiche kennen.
- 9. Der Praktikant war auf das Praktikum vorbereitet.
- 10. Der Praktikant war für den Praktikumsplatz geeignet.
- 11. Während des Praktikums traten Probleme auf.
- 12. Der betreuende Lehrer hat den Praktikanten besucht.
- 13. Der betreuende Lehrer hat mit dem Ausbilder gesprochen.
- 14. Der Schule kann über den Betrieb Informationsmaterial zur Praktikumswoche zur Verfügung gestellt werden.
- 15. Für den Betrieb ist ein fester Ansprechpartner in der Schule wichtig.
- 16. Der Praktikant zeigte Interesse an der Möglichkeit einer späteren Tätigkeit im Betrieb.
- 17. Das Betriebspraktikum ließ sich mit den Betriebsabläufen koordinieren.
- 18. Der Betrieb ist auch in Zukunft beriet, Praktikanten zu betreuen.

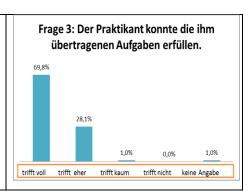
3. Ergebnisse:

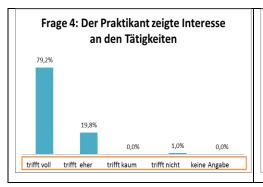
Rücklaufquote: 96/137 (70%)

Folgende Daten ließen sich daraus erheben...

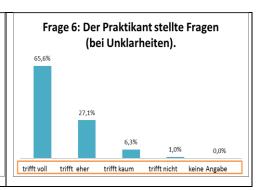


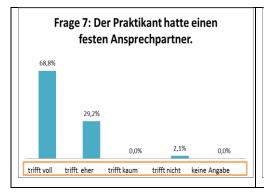


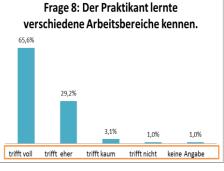




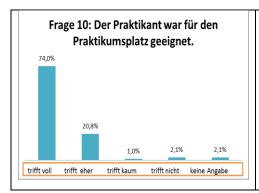




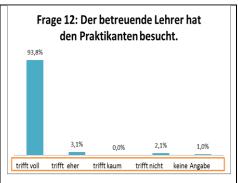














Betrieb Informationsmaterial zur
Praktikumsvorbereitung zur Verfügung
gestellt werden.

43,8%

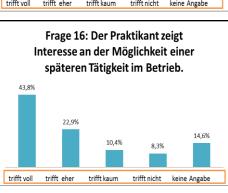
13,5%
8,3%

13,5%

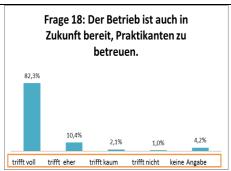
trifft voll trifft eher trifft kaum trifft nicht keine Angabe

Frage 14: Der Schule kann über den









3.2 Interpretationen der Informationen

Qualifizierung der Prozentangaben

- die meisten SuS (ca.90%)
- sehr viele SuS (ca.80-60%)
- viele SuS (ca.40-30 %)
- mehrere SuS (ca.20%)
- einige SuS (ca.10%)
- wenige (ca. 5%)

Zur Rücklaufquote: 70% (Vorjahr 75,5%)

- Frage 1: die meisten SuS (ca. 90%) wussten, was sie im Praktikum erwartet (Vorjahr 80%)
 - nur wenige SuS (ca.4%) aber wussten kaum oder nicht,

was sie im Praktikum erwartet (Vorjahr 15%)

- Frage 2: die meisten SuS (90%) erschienen immer regelmäßig und pünktlich (Vorjahr 99%)
 - für wenige SuS (7%) trifft es nur "eher" zu (Vorjahr 1%)

- sehr viele SuS (70%) konnten die ihnen **übertragenen Aufgaben voll und ganz erfüllen** (Vorjahr 78%)
 - mehrere SuS (28%) konnten die ihnen übertragenen Aufgaben "eher" erfüllen (Vorjahr 20%)
 - für 1% trifft es kaum zu (Vorjahr 2%)
- Frage 4: sehr viele SuS (ca.79%) zeigten Interesse an den Tätigkeiten (Vorjahr 73%)
 - mehrere SuS (ca. 20%) waren nur "eher" interessiert (Vorjahr 26%)
 - für 1% trifft es kaum zu (im Vorjahr 1% "trifft kaum zu")
- Frage 5: sehr viele SuS (ca.62%) konnten sich in die Betriebsabläufe einordnen (Vorjahr 72 %)
 - viele SuS (ca.34 %) gelang das nur "eher" (Vorjahr 25%)
 - bei nur wenigen SuS (3%) trifft es "kaum" zu (Vorjahr 2%)
- Frage 6: sehr viele SuS (ca.65%) haben bei Unklarheiten immer **Fragen gestellt** (Vorjahr 69%)
 - mehrere SuS (ca.27%) waren "eher" bereit, Fragen zu stellen (Vorjahr 26%)
 - für 6% der SuS trifft es "kaum" zu (Vorjahr 5%)
- Frage 7: sehr viele SuS (ca.68%) hatten im Betrieb einen **festen Ansprechpartner** (Vorjahr 82%)
 - für mehrere Schüler (ca. 29%) trifft es im Grunde auch zu (Vorjahr 12%)
 - einige Schüler (ca.2,1%) hatten jedoch keinen festen

Ansprechpartner in ihrem Betrieb (Vorjahr 4%)

- Frage 8: die meisten SuS (94%) lernten im Praktikum **verschiedene Arbeitsbereiche** kennen (Vorjahr 93%)
 - für wenig SuS (ca. 4%) aber trifft das kaum oder nicht zu (Vorjahr 7%)
- Frage 9: sehr viele der SuS (ca. 85%) waren auf das **Praktikum vorbereitet** (Vorjahr 79%)
 - einige SuS (ca.7%) waren nicht oder kaum vorbereitet (Vorjahr 13%)

(einige Betriebe (8,3%) machten dazu keine Angaben)

Frage 10: - nur wenig SuS (3%) waren für den Praktikumsplatz kaum oder **nicht geeignet**(Vorjahr 4%)

Frage 11: - während des Praktikums traten bei einigen SuS (13,5%) "eher" Probleme auf (Vorjahr 3%)

- die deutlich meisten betreuenden Lehrer (ca. 97%) haben **den Praktikanten besucht**(Vorjahr 92%)
 - nur einige der SuS (ca.2%) aber wurden nicht besucht (Vorjahr 6%) (aber: hier müssen u.U. noch Telefonate abgezogen werden)
- sehr viele der betreuenden Lehrer (ca.86%) haben **mit dem Ausbilder gesprochen**(Vorjahr 81%)
 - wenige Lehrer (ca.5%) haben kaum mit dem Ausbilder gesprochen (Vorjahr 2%)
 - so einige Lehrer (ca.5 %) haben gar nicht mit dem Ausbilder gesprochen (Vorjahr 9%)
- knapp über die Hälfte der Betriebe (ca. 56%) kann der Schule in irgendeiner Form Informationsmaterial über den Betrieb zur Verfügung stellen (Vorjahr 54%)
 - ca. 29% der Betriebe vermögen das nicht (Vorjahr 28%)
 (mehrere Betriebe (ca. 13%) machten dazu keine Angaben)
- ca. 56% derjenigen Betriebe ist ein **fester Ansprechpartner in der Schule wichtig**,

 (Vorjahr ebenfalls 56%)

 (ca. 36%) ist ein feste Ansprechpartner jedoch *nicht wichtig* (Vorjahr 32%)

 (einige Betriebe (ca. 7%) machten dazu keine Angaben)
- Frage 16: sehr viele SuS (ca. 66%) haben Interesse an der Möglichkeit einer späteren Tätigkeit im Betrieb gezeigt (Vorjahr 68%)
 - mehrere SuS (ca. 18%) haben kaum oder kein Interesse an der Möglichkeit einer späteren Tätigkeit im Betrieb (Vorjahr 17%)

 (mehrere Betriebe (ca. 14%) machten dazu keine Angaben)

- Frage 17: Das Betriebspraktikum ließ sich im Grunde immer **mit den Betriebsabläufen koordinie- ren** (2% Ausnahmen) (Vorjahr mit 4% Ausnahmen)
- die meisten Betriebe (ca. 92%) sind auch in zukünftig **bereit, Praktikanten zu betreuen** (Vorjahr 91%)
 - für nur sehr wenige Betriebe (ca.2%) kommt es eher nicht mehr in Frage
 - nur in Ausnahmen kommt es künftig nicht mehr in Frage (1% der Betriebe)

(Vorjahr 1%)

(so einige Betriebe (ca.4%) machten dazu keine Angaben)

4. Schlussfolgerungen und Konsequenzen

5. Anhang:

5.1 Fragebogen

Befragung der Praktikumsbetriebe

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen sehr, dass Sie Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Damme die Möglichkeit eröffnen, einen Blick in die Arbeitswelt und die Betriebspraxis werfen zu können. Um die Organisation unseres Betriebspraktikums und den Ablauf besser einschätzen zu können, möchte ich Sie bitten, die folgenden Fragen zu beantworten, um einscriate...
uns damit Anregungen tui vo...
Herzlichen Dank für Ihre Mühe uns damit Anregungen für Verbesserungen zu geben.

Markieren Sie die Antwort bitte durch Ausfüllen des zutreffenden Kreises nicht durch Ankreuzen. Wenn möglich, knicken Sie die Bögen nicht.

	Betriebsgröße: Mitarbeiterzahl: bis 5 bis 10 bis 50 bis 100 mehr als 100												
pädagog. medizin. techn. Produktion Handwerk	_	Planung	_	lung Ver	waltung								
	0 bi	s 100	mehr a	als 100									
Der Praktikant hat sich selbständig um den Platz b	emüht. 🕝) Peiro .	Geschl	echt: 🖱	w								
	trifft voll 2	zu t trifft eher z	rifft kaum z	u trifft nicht z	keine u Angabe								
Der Praktikant wusste, was von ihm erwartet wurde.	1	2	3	4	5								
2. Der Praktikant erschien regelmäßig und pünktlich.	1	2	3	4	5								
Der Praktikant konnte die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen.	1	2	3	4	5								
4. Der Praktikant zeigte Interesse an den Tätigkeiten.	1	2	3	4	5								
Der Praktikant konnte sich in die Betriebsabläufe einordnen.	1	2	3	4	5								
6. Der Praktikant stellte Fragen (bei Unklarheiten).	1	2	3	4	5								
7. Der Praktikant hatte einen festen Ansprechpartner.	1	2	3	4	5								
8. Der Praktikant lernte verschiedene Arbeitsbereiche kennen.	0	2	3	4	5								

¹ Im Folgenden wird stets nur die männliche Form verwendet.

	trifft voll zu tr	tr ifft eher zu	rifft kaum zu	rifft nicht zu	keine Angabe
9. Der Praktikant war auf das Praktikum vorbereitet.	1	2	3	4	(5)
10. Der Praktikant war für den Praktikumsplatz geeignet.	0	2	3	4	5
11. Während des Praktikums traten Probleme auf.	1	2	3	4	5
12. Der betreuende Lehrer hat den Praktikanten besucht.	0	2	3	4	5
13. Der betreuende Lehrer hat mit dem Ausbilder über den Verlauf des Praktikums gesprochen.	1	2	3	4	5
14. Der Schule kann über den Betrieb Informationsmaterial zur Praktikumsvorbereitung zur Verfügung gestellt werden.	1	2	3	4	5
15. Für den Betrieb ist ein fester Ansprechpartner in der Schule wichtig.	1	2	3	4	5
16. Der Praktikant zeigt Interesse an der Möglichkeit einer späteren Tätigkeit im Betrieb.	1	2	3	4	5
17. Das Betriebspraktikum ließ sich mit den Betriebsabläufen koordinieren.	1	2	3	4	5
78. Der Betrieb ist auch in Zukunft bereit, Praktikanten zu betreuen.	1	2	3	4	5
Raum für Bemerkungen zu Aspekten, die Ihnen wichti	ig sind:				

Bitte leiten Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 06.02.2015 wieder an das Gymnasium Damme. Vielen Dank für Ihre Mühe! Firma/Betrieb: (freiwillige Angabe)

5.2 Excel-Tabelle der Daten

F-Bögen	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5 F	rage 6	Frage 7	Frage 8	Frage 9 F	rage 10	Frage 11 F	Frage 12 F	rage 13	Frage 14	Frage 15	Frage 16	Frage 17	Frage 18
Fragebogen 1 Fragebogen 2	1 2	1 2	1	2	1 2		1		2 2			1 1	3		1	1	1 2	1
ragebogen 3	2	1	1	1	2 1		1	1	1 1		4 1	1 1		1	2	1	2	1
ragebogen 4 ragebogen 5			1		2 3				1 2 1									1
ragebogen 6			1		1 2				1 1								1 :	
ragebogen 7 ragebogen 8	1	1	2	1	1 2		1	1	5 2 1 1		4 1	1 2	2	1	1	2	1	
ragebogen 9 ragebogen 10			2		1 2				2 1 5 2								1	1
ragebogen 11	1	1	1	1	1 1		1	1	1 1		4 1	1 1		1	3	1	2	1
Fragebogen 12 Fragebogen 13					2 3				2 3								1	5 1
Fragebogen 14 Fragebogen 15	1	1	1	1	1 1		1	1	1 1			1 1		1	1	1	1	1
Fragebogen 15 Fragebogen 16	2	1	2		1 1 2				2 2 2 1									1
Fragebogen 17 Fragebogen 18			2		2 1				2 1 2 1		2 1						1 2	1
Fragebogen 19	5	1	2	1	2 1		2	1 :	2 1		2 1	1 2	2	1	5	4	1	1
Fragebogen 20 Fragebogen 21			2		2 1		2		2 1 2 1		2 1 2 1						2	1
Fragebogen 22	1	1	1	1	1 2		2	1 :	2 1		2 1	1 2	2	1	2	1	2	1
Fragebogen 23 Fragebogen 24			1		1 1				1 1								1	
Fragebogen 25			2		2 1			1 :	2 1			1 2	2	1	2			2
Fragebogen 26 Fragebogen 27			2		2 1				2 1 2 1		2 1 2 1						1	1
Fragebogen 28 Fragebogen 29			2		2 1 2				2 1						-		2 :	3
Fragebogen 29 Fragebogen 30			1		1 1				1 1									1
Fragebogen 31 Fragebogen 32			1 2		2 1				1 2								1	1
Fragebogen 33	1	1	1	1	1 1		1	1	1 1		4 1	1 1		1	3	1	1	1
ragebogen 34 ragebogen 35			1		1 2 1 2				1 1 1 2								1 :	1
Fragebogen 36	1	1	1	1	1 1		2	3	1 2		4 1	1 3	3 :	5	2	4	2	1
Fragebogen 37 Fragebogen 38			1		2 2				2 2									2
Fragebogen 39	1	1	1	1	1 1		1	1	1 1		4 1	1 1		1	1	1	1	1
Fragebogen 40 Fragebogen 41					1 1				1 1 2 1								2 1	2 1
Fragebogen 42	1	1	1	1	1 1		1	1	1 1		4 1	1 1		5	4	1	1 :	2
Fragebogen 43 Fragebogen 44			2	1	1 1				2 1 1 1				. :	3			2 :	1 2
Fragebogen 45	2	1	2	2	3 2		1	1	5 2	: :	3 2	2 1		1	1	4	3	1
Fragebogen 46 Fragebogen 47			1		1 1				5 1 3 1								2	
Fragebogen 48 Fragebogen 49	3		1		1 1			2	2 1					5	5	1	1 2	
Fragebogen 49 Fragebogen 50	1		1	1	1 1			1	1 1									1
Fragebogen 51 Fragebogen 52					1 1 2				1 1 2 1							-	1	
Fragebogen 53			1		2 1				1 1									1
Fragebogen 54 Fragebogen 55	-				2 2				5 1 2 1								1 2	2 1
Fragebogen 56	2	1	2	1	1 1		1	2	1 2		4 1	1 2	2	1	2	2	2	2
Fragebogen 57 Fragebogen 58	_				1 2 2				2 2 3								1	1
Fragebogen 59	2	1	1	1	1 1		1	1	3 1		4 1	1 1		5	4	2	2 :	3
Fragebogen 60 Fragebogen 61			1	1	1 1				5 1 1 1								1	1
Fragebogen 62	1	1	1	1	1 1		2	1	1 1		4 1	1 1		1	4	1	1	1
Fragebogen 63 Fragebogen 64			1		1 1				1 1 1 1								1	1
Fragebogen 65			1		1 1				1 1			1 2	2	1	1	2	1	
Fragebogen 66 Fragebogen 67			1	1	2 1				1 1 1 5		4 1 4 1						1	1
Fragebogen 68	2		1		2 1				2 1		4 1		3	1	1	5		1
Fragebogen 69 Fragebogen 70			1		2 3				3 2								1 .	
Fragebogen 71			1 2		1 2				1 1								1	
Fragebogen 72 Fragebogen 73	2		1	1	1 3				3 1 2 1									1
Fragebogen 74 Fragebogen 75			2		1 2				1 2 5 1									1
Fragebogen 76			1		2 1				2 1									1
Fragebogen 77 Fragebogen 78			1		1 1		1		1 1 1 1		4 1 4 1							1
Fragebogen 79	3	1	2	2	3 2		2	1 :	3 2		4 1	1 1		3	3	3	1	1
Fragebogen 80 Fragebogen 81					1 2				2 1 1 1								1	
Fragebogen 82	5	1	5	2	2 3	3	2	2	5 5	,	4 1	1 1		2	3	2	2	2
Fragebogen 83 Fragebogen 84			1		1 1 2				1 1								1	1
Fragebogen 85	1	1	1	2	1 1		1	2	1 1		4 1	1 5	i :	2	4	5	2	5
Fragebogen 86 Fragebogen 87			1		2 2 2				2 1 2 1								1	
Fragebogen 88	1	1	1	1	1 1		1	1	1 1		4 1	1 1		1	4	1	2	1
Fragebogen 89 Fragebogen 90			1		2 1		1		2 2		4 1 4 1	1 2					2	1
Fragebogen 91	1	1	1	1	1 1		1	1	1 1		4 1	1 1		4	5	5	1 :	5
Fragebogen 92 Fragebogen 93			1		1 1				1 1 2 1								1	
Fragebogen 94	1		1		1 1			1	1 1					4	5	1	1 !	5
Fragebogen 95 Fragebogen 96			2		1 1 2 1				1 1 2 1									1
ählen wenn 1 ählen wenn 2	47 39	89 7			60	63 26	66 28		43 38	71 20	0	90	62 21	42 13	33 21	42 22	63 31	7
zählen wenn 3	4	0	1	0	3	6	0	3	7	1	5	0	5	8	15	10	2	
rählen wenn 4 rählen wenn 5	6	0		0	0	1 0	0		8	2	78 0	1	5 3	20 13	20 7	8 14	0	
Anzahl der Praktikanten	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	9
Anzahl der Ankreuzungen in %	49,0% 40,6%	92,7% 7,3%	69,8% 28,1%		62,5% 34,4%	65,6% 27,1%	68,8% 29,2%	65,6% 29,2%	44,8% 39,6%	74,0% 20,8%	0,0%	93,8% 3,1%	64,6% 21,9%	43,8% 13,5%	34,4% 21,9%	43,8% 22,9%	65,6% 32,3%	82,39 10,49
	4,2%	0,0%	1,0%	0,0%	3,1%	6,3%	0,0%	3,1%	7,3%	1,0%	5,2%	0,0%	5,2%	8,3%	15,6%	10,4%	2,1%	2,19
	0,0% 6,3%	0,0%	0,0%		0,0%	1,0%	2,1% 0,0%	1,0%	0,0% 8,3%	2,1% 2,1%	81,3% 0,0%	2,1% 1,0%	5,2% 3,1%	20,8% 13,5%	20,8% 7,3%	8,3% 14,6%	0,0%	1,09
Controlle	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	1009